

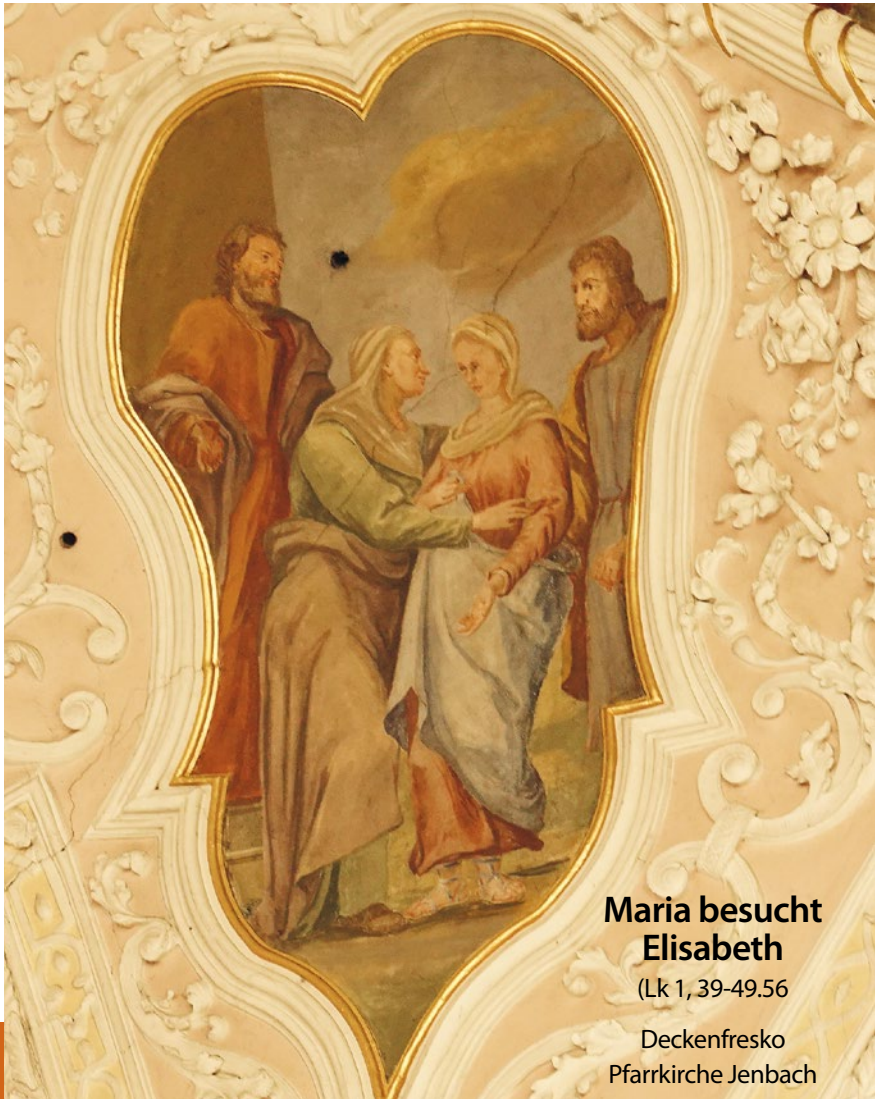


Seelsorgeraum

Jenbach | Wiesing | Münster

GEMEINSAM unterwegs

Informationen und Termine der Katholischen Pfarrgemeinden



**Maria besucht
Elisabeth**

(Lk 1, 39-49.56)

Deckenfresko
Pfarrkirche Jenbach

Nr. 3/2024



INHALT

www.dibk.at/sr-jenbach



Seelsorgeraum

- 05 Miteinander gestalten
- 06 Ökonomen im Seelsorgeraum
- 07 Neuer Dekan
- 08 Verabschiedung Pfarrer Stefan
- 09 Bedeutung der Glocken
- 10 Annedore Kraller
- 11 Buchtipps
- 14 Weihnachtszeit
- 15 Weihnachtsevangelium
- 22 Standesfälle
- 28 Leben im SSR



Seelsorgeraumleiter/Pfarrkurator **Markus Leitinger**

Tel. 0676-87307073

e-mail: markus.leitinger@dibk.at



Pfarrprovisor **Xavier Sebastian**

Tel. 0664-87307404

e-mail: xavier.sebastian@dibk.at



Mithelfender Priester im SR Cons. **Franz Hofmann**

0664/3411469

e-mail: hofmannf@gmx.at



Diakon im Seelsorgeraum **Reinhard Macht**

Tel. 0664/4052213

reinhard.macht@sd.dibk.at

Pfarre Jenbach

- 16 Orange the world
- 16 Bulgarien zu Gast
- 16 Bergmesse am Rofan
- 17 Termine



Bürostunden Pfarrbüro Jenbach:

Monika Singer, Di, Do 9-11 Uhr und Do 17-19 Uhr

Tel. 05244/61296, 0676/87307483

e-mail: pfarre.jenbach@dibk.at

Jugendleiterin **Patricia Leitinger**

(Jungschar und Jugend), Tel. 0660 47 63 590

patricia.leitinger@dibk.at



Jugendleiterin **Sophia Scheicher** (Ministranten)

e-mail: sophia.scheicher@dibk.at

Pfarre Wiesing

- 18 Barbaras Rhabarberbar
- 19 Termine



Bürostunden Pfarrbüro Wiesing:

Katharina Kössl, Di, 15-17.30 Uhr

Tel. 05244/62672, 0676/87307481

e-mail: pfarre.wiesing@dibk.at



Maria Kirchler ist Pastoralassistentin für die Pfarren Wiesing und Münster

Tel: 0676/87307497

maria.kirchler@dibk.at

Pfarre Münster

- 12 Innenrenovierung Pfarrkirche
- 21 Termine

Bürostunden Pfarrbüro Münster:

Katharina Kössl, Mi, 14-18 Uhr; Do, 8-11 Uhr

Tel. 05337/93647, 0676/87307481

e-mail: pfarre.muenster@dibk.at



EDITORIAL



Am 24. Dezember wird Papst Franziskus die Heilige Pforte im Petersdom öffnen. Damit beginnt das alle 25 Jahre stattfindende Heilige Jahr. Das Leitwort dieses Heiligen Jahres lautet „Pilger der Hoffnung“.

Die Hoffnung ist eine christliche Alternative zu Terror Krieg und Gewalt in der Welt. Wenn wir den vorliegenden Pfarrbrief durchlesen finden wir zahlreiche „Pilger der Hoffnung“ – Menschen die durch ihr Tun zu HoffnungsträgerInnen werden. Das Jugendorchester Münster, unsere Finanzverantwortlichen - die Pfarrökonominnen, Petra Unterberger mit ihrem neuen Buch oder Toni Mascher, als einer von zahlreichen ReligionslehrerInnen sind solche Pilger der Hoffnung. Wenn wir uns nicht von der Flut der negativen Meldungen, die tagtäglich auf uns einfließen, erdrücken lassen, sondern die Augen öffnen für das Gute, so werden wir in unseren Gemeinden Pilger und Menschen der Hoffnung finden. Vielleicht ein guter Adventsvorsatz: Jeden Tag einen Menschen, der Hoffnung ausstrahlt und lebt, bewusst wahrnehmen.

Reinhard Macht

reinhard.macht@sd.dibk.at

Das Licht der Herrlichkeit scheint mitten in der Nacht. Wer kann es sehen? Ein Herz, das Augen hat und wacht.

Angelus Silesius

Dankbar für all das gute Miteinander in den Pfarren wünschen wir euch allen von Herzen frohe Weihnachten und ein mit viel Freude und Gesundheit gesegnetes Jahr 2025.

Pfarrer Sebastian, Seelsorgeraumleiter Markus
und alle haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen
im Seelsorgeraum

Inhaber und Herausgeber: Seelsorgeraum Jenbach-Wiesing-Münster. Für den Inhalt verantwortlich: Markus Leitinger, Reinhard Macht. DVR-Nr: 0029874 (11820). e-mail: pfarre.jenbach@dibk.at; pfarre.wiesing@dibk.at, pfarre.muenster@dibk.at, Redaktionsteam: Markus Leitinger, Reinhard Macht, Katharina Kössl, Monika Singer, Annedore Kraler, Sylvia Brunner, Helmuth Mühlbacher, Maria Waldvogel; Gestaltung/Satz/Fotos: Franz Födinger; Druck: Konzept Druck&Design Leitner, Schwaz; Fotos: Helmuth Mühlbacher, Alfons Putzer, Ortschronisten Münster, Eusebius Cembranelli, privat.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 24.1.2025, Erscheinungstermin 2.3.2025



Liebe Mitmenschen im Seelsorgeraum, Leserinnen und Leser!



Pfarrkurator und Seelsorgeraumleiter Markus Leitinger

Im Advent erwarten wir Gott, der bei uns ankommen möchte: klein, verletzlich, bedürftig – zugleich auch ganz aufnahmefähig und fähig, Unerwartetes zu schenken.

Denken wir an persönliche Erfahrungen vom Ankommen, dann fallen uns vielleicht Situationen ein, in denen wir besonders auf Hilfe angewiesen sind, weil wir uns auf einer Reise nicht auskennen, vielleicht die Sprache vor Ort kaum sprechen.

Vielleicht erinnern wir uns auch an eine Übersiedlung, nach der es ebenfalls erst Orientierung braucht, um den Alltag neu zu gestalten. Gerade derzeit bin ich auch im Prozess des Ankommens und vieler Besuche, um Menschen zu begegnen und ihnen zuzuhören und mitzugehen. Wir sind oft besonders offen und aufmerksam, wenn wir uns in ein neues Umfeld gestellt sehen, und erfahren dadurch vielleicht manche Begegnung oder Begebenheit, die uns in den gewohnten Lebensbahnen wohl entgangen wäre.

Bei einem Kurs der Diözese habe ich die schöne Erfahrung machen dürfen, wie bereichernd es ist, wenn Menschen von verschiedenen Kontinenten und Ländern zusammenkommen und ihre kulturellen und persönlichen

Schätze teilen, oder wenn wir auch feststellen, dass wir manche Sorgen und Schwierigkeiten gemeinsam haben und einander darin gegenseitig unterstützen können. Ein weltkirchlicher Reichtum „in der Nusschale“ hier in unserer Diözese, der Hoffnung macht, dass wir daraus gemeinsam ganz neue Wege miteinander und mit der Kirche nahestehenden und fernstehenden Menschen entwickeln können – gerade auch mit unserem neuen Pfarrer Sebastian. Genau diesen Schatz der vielfältigen Erfahrungen möchte der synodale Prozess heben und das kommende heilige Jahr soll uns dafür Hoffnung schenken. (Erfahrungs-) Schätze finden wir ja auch in unserem Seelsorgeraum: in den einzelnen Pfarren, Kindergärten, Vereinen, Schulen, sozialen Einrichtungen uvm...

Wir bereiten uns auf ein Fest der Freude vor und wollen uns in der Zeit des Advents darauf vorbereiten, für die Menschen in unseren Gemeinden Licht zu sein.

Ich wünsche euch eine geistvolle Zeit
euer Pfarrkurator und Seelsorgeraumleiter



MITEINANDER GESTALTEN

Das neue kooperative Leitungsmodell für Seelsorgeräume der Diözese Innsbruck sieht zwei Dimensionen der Überschrift „Miteinander gestalten“ vor: das Miteinander gestalten und miteinander gestalten.

Das Miteinander gestalten in diesem Leitungsmodell zwei Hauptverantwortliche in der Leitung: der jeweilige Pfarrer oder Pfarrprovisor der Pfarren und der/die Seelsorgeraumleiter/in. Zweitere/r ist auch meist Pfarrkurator/in. Das heißt, dass das, was früher der Pfarrer alleine getragen, entschieden und verantwortet hat, sich jetzt zwei Personen teilen. Geteilte Freude ist doppelte Freude und geteiltes Leid ist halbes Leid. Das birgt Chancen in sich (vier Augen sehen mehr) aber auch Elemente, die man gut beachten muss (Kommunikation, Information, Absprachen, Entscheidungsfindung). Pfarrkurator und Seelsorgeraumleiter Markus kann bei euch dem Pfarrprovisor Xavier Sebastian viel an Verwaltung wie z.B. Verantwortung für die hauptamtlichen Mitarbeiterinnen als Dienstvorgesetzter abnehmen. Der Priester soll dadurch mehr für die Seelsorge freigespielt werden. Aber auch pastorale Aufgaben werden geteilt oder miteinander gestaltet, ist doch ein Pfarrkurator auch Theologe und kann z.B. Begräbnisfeiern, Wortgottesdienste oder Sitzungen leiten. Zum Miteinander gehören auch die Aufgaben der ehrenamtlich tätigen Ökonome in den Pfarren. Sie haben mit dem Pfarrkirchenrat, dem Pfarrkurator und dem Pfarrprovisor gemeinsame Verantwortung für die finanziellen Fragen, entscheiden aber nie alleine oder abgehoben von der Pastoral, sondern immer in Übereinstimmung mit der Pfarr-, Seelsorgeraum- und Diözesanleitung. All diese besonders Beauftragten üben ihre

Aufgabe als Dienst an den Pfarrgemeinden in einer die Gläubigen einbindenden und synodalen Art und Weise aus.

Das Miteinander gestalten heißt, dass es nicht um ein Verwalten

im Sinne von Stillstand geht, sondern um ein Wachsen, um eine Entwicklung: im Glauben, in der Begleitung der Menschen, in der Förderung der Kinder und der Jugend, im Schauen auf die kirchlichen Gebäude und Finanzen, auf die Einheit und das Miteinander mit allen anderen religiösen und örtlichen Vereinen und Gruppierungen. Dabei zählt, dass jede/r in der Pfarrgemeinde die Verantwortung als Getaufte/r zum Mitgestalten wahrnehmen kann und darf.

Die Chance ist groß, dass damit Verantwortung auf mehrere Schultern verteilt und synodaler geleitet, überlegt, beraten und entschieden wird: im Miteinander. Synodalität, aufeinander Hören, einander verstehen Wollen, gemeinsam Beraten und Diskutieren, miteinander und füreinander Beten und ausgewogen Entscheiden braucht Zeit. Vertrauen. Offenheit. Und guten Willen. Das wünsche ich allen Beteiligten. Und ich danke allen, die sich engagiert im Miteinander und im Gestalten in euren Pfarren eingebracht haben und es hoffentlich auch weiter tun. Bauen wir mit an einer erneuerten Kirche, immer im Sinne Jesu und in den Herausforderungen der jeweiligen Zeit!



Mit herzlichen Segensgrüßen,
Roland Buemberger, Generalvikar
der Diözese Innsbruck



DIE DREI ÖKONOMEN IM SEELSORGRAUM

JENBACH - WIESING - MÜNSTER

Mit 1. September übernahm Pfarrer Xavier Sebastian die Pfarren Jenbach – Wiesing – Münster, die in einem Seelsorgeraum zusammengefasst sind.

Um sich ganz auf seine pastoralen Aufgaben konzentrieren zu können, bestellte er in der Pfarre Jenbach wiederum Helmuth Ruech als Pfarrökonom und betraute in der Pfarre Wiesing Albert Keiler und in der Pfarre Münster Friedl Anrain mit dieser Aufgabe.

Der Pfarrkirchenrat einer Pfarre ist für das „weltliche“ Bestehen einer Pfarre verantwortlich. Als Vorsitzender des Pfarrkirchenrates

wird der Pfarrökonom vom Pfarrer beauftragt und bevollmächtigt, sich um die wirtschaftlichen Belange zu sorgen und diese zu organisieren. Dabei geht es in erster Linie um die Eigentumsverwaltung und die kirchliche Vermögens- und Finanzverwaltung.

Durch die Ernennung der Pfarrökonom, die die Besonderheiten und Bedürfnisse vor Ort am besten kennen, erfolgt eine sinnvolle Trennung von Verwaltung und Seelsorge. Das soll unseren Pfarrer entlasten und ihm mehr Raum für seine originären Aufgaben geben.



v. l.: Friedl Anrain, Pfarre Münster; Helmuth Ruech, Pfarre Jenbach;
Dr. Albert Keiler, Pfarre Wiesing.



LIEBE PFARRGEMEINDEN DES SEELSORGERAUMS

„Freue dich innig am Herrn, dann gibt er dir was dein Herz begehrt, Gebiete dem Herrn deinen Weg und vertraue ihm, er wird es fügen!“

So lautete einst mein Primizspruch an den ich mich bei der Wahl zum Dekan am 12. September wieder erinnerte. In unserem Dekanat gab es in diesem Jahr wieder einige personelle Veränderungen, Pfarrer Stefan Hauser aus Jenbach trat seine wohlverdiente Pension an, ebenso Pfarrer Erwin Gerst aus Fügen und letztlich auch unser Dekan Eduard Niederwieser aus Tux. Nun stellte sich auch für die Diözesanleitung die Frage, wer die Aufgabe des Dekans übernehmen könnte, bzw. wer dazu bereit wäre für diese Aufgabe. Neben den vielfältigen Aufgaben und Herausforderungen in den Pfarren bzw. im Seelsorgeraum bedeutet dies zusätzlich Verantwortung zu übernehmen. Nun rückte der 12. September näher, die Priester, Diakone und pastoralen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen trafen sich zur Wahl im Festsaal des Gasthof Esterhammer in Rotholz. Nach einigen Erläuterungen der Wahlkommission und Rückfragen der Wahlberechtigten kam es zur Wahl des Dekans. Tage davor überlegte ich mir bereits, ob ich mir dieses Amt und diese Aufgaben zutraue, bzw. ob ich es schaffe, zusätzlich zu meiner Aufgabe als Pfarrer und Seelsorge-raumleiter noch einige Termine unterzubringen? Doch war da auch dieses „vertraue Ihm, Er wird es fügen“, welches mich bestärkte.

Wir erleben heute in unserer Gesellschaft und in unserem ganz konkreten Umfeld, dass es immer weniger Menschen gibt, die bereit sind, Verantwortung zu übernehmen; dieser Trend ist erkennbar bei den örtlichen Vereinen, eben-



so in unserer Kirche, in unseren Seelsorgeräumen und Pfarren. Nach einem inneren Ringen und mit einer großen Portion Gottvertrauen nahm ich die Wahl zum Dekan an. Damit verbunden ist auch die Zusammenarbeit mit der Diözesanleitung bzw. die Unterstützung im Priesterrat unserer Diözese.

Mit Dankbarkeit für das mir entgegengebrachte Vertrauen werde ich versuchen, meinen Aufgaben und Verpflichtungen als Dekan nachzukommen. Dankbar bin ich für die Mithilfe und Unterstützung aller dekanatlichen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, und ich bin zuversichtlich, dass es uns gemeinsam gelingen wird, das Schiffelein unseres Dekanats, in dem wir alle sitzen, trotz der Stürme unserer Zeit gut zu steuern und zu lenken.

Ich wünsche Euch Gottes Segen!
Euer Dekan Bernhard Kopp



VERABSCHIEDUNG VON PFARRER STEFAN HAUSER



Verabschiedung
von und Dank
an Pfarrer Stefan
Hauser in allen drei
Pfarrgemeinden des
Seelsorgeraumes.





Kennst du den Glockenklang deiner Heimatkirche?
Weißt du um die Bedeutung ihres Klanges?

GLOCKE PFARRKIRCHE MÜNSTER

Glockengeläute begleitet uns das ganze Jahr über. Ihr Klang hat verschiedene Facetten... mal berichtet er über Freudiges, Festliches, mal über Alltägliches.

Die Glocken rufen zum Gottesdienst, zum Gebet, informieren in Gefahr oder erklingen in Wehmut beim Tod eines Menschen, aber sie verkünden auch mit ihrem Schlag - abseits von Handy und Co - die Zeit.

Die Glocken schicken die Melodie ihres Klanges hinaus in das Dorf, in das Gehör der Menschen. Ihr Schall läutet den Morgen, den Mittag und den Abend ein (Angelus läuten).

In unserer Pfarre „Zu unserer lieben Frau Mariä Himmelfahrt“ erklingt die erste, die „große“ Glocke im Ton D und ist der Muttergottes geweiht. Die Inschrift lautet: „Hl. Muttergottes beschütze uns vor Unwetter. Von Blitz und Ungewitter erlöse uns, o Herr.“ Sie verweist damit darauf, dass sie unter anderem auch als „Wetterglocke“ geläutet wird.

Die zweite Glocke – sie erklingt in F – ist dem Herzen-Jesu geweiht und trägt die Aufschrift: „Jesu Herz, dir ew'ge Treue“. Gleichzeitig ist sie auch die Kriegerglocke. Die zweite Inschrift lautet nämlich: „Den Kriegern dort in fremder Erde, dieser Schall zum Heile werde.“

Wir läuten sie in besonderer Weise zu Allerseelen, wenn wir beim Kriegerdenkmal aller Gefallenen und aller Opfer der Weltkriege gedenken. Die dritte Glocke ist dem Hl. Florian und der Hl. Notburga geweiht, sie erklingt in G. Die Beschriftungen dieser Glocke tragen den Wortlaut: „Heilige Notburga schütze unsere Felder und Fluren“ und „Hl. Florian beschütze uns vor Feuerbrunst.“

Die vierte Glocke ist die Sterbeglocke, sie erklingt in B und ist dem Patron der Sterbenden, dem Hl. Josef, geweiht mit den Worten „Hl. Josef, steh' uns bei in der Sterbestund.“ Sie wird auf Wunsch der Angehörigen im Todesfall geläutet.

Das „Schiedumläuten“ zur Mittagszeit kündigt den Abschied einer/s Verstorbenen an und gilt als Information, dass am nächsten Tag eine Beerdigung stattfindet.

Eingebettet in den imposanten Kirchturm sind die Glocken ein überragendes und wohlklingendes Wahrzeichen unseres Dorfes.

Vielleicht schaffst du es, mal genau hinzuhören und ihrem Klang bewusst zu lauschen. Wenn dir das gelingt, darfst du es ohne weiteres „an die große Glocke hängen“.





O KINDELEIN, VON HERZEN WILL ICH DICH LIEBEN SEHR... IN FREUDEN UND IN SCHMERZEN, JE LÄNGER MEHR UND MEHR

Wie leicht kommen mir manchmal diese Worte in den Sinn! Es sieht beinahe so aus, als könnte das erhoffte Lebensglück von einem „Wunschkind“ erwartet werden, einem Kind, das von Herzen ersehnt und von Anfang an geliebt ist. Solche Gedankenspielerien tun gut, sie lassen nichts Bedrohliches an eine werdende Mutter herankommen. Welch ein Geschenk sind da gerade in unsicheren Zeiten wie der jetzigen verständnisvolle Menschen, Freundinnen, Verwandte,... die unbelastet von eigenen Sorgen zuhören können und trotz der schrecklichen Meldungen aus den Kriegsgebieten Hoffnung und Ermutigung ausstrahlen. Die Generation unserer Eltern und Großeltern hatte schon Ähnliches mitgemacht und durch beherzte Frauen und Männer Trost und Mut zum Weiterleben erfahren: Ein Leben aus dem festen Glauben, dass Gott mit ihnen dieses zerbrechliche Leben teilt! Ihnen Kraft und Mut und frohe Zuversicht in den „Lebensrucksack“ mitgibt!

Ich selbst erinnere mich an Augenblicke in meinen Schwangerschaften, wo mich manchmal irrationale Ängste und Sorgen überkamen und ich dankbar war für jeden guten Rat, alle Zuwendung: ...und mit tröstenden Worten dann gleichsam in den Arm genommen wurde. Wie wunderbar trifft es sich da, dass Maria nun mit ihrer Cousine Elisabeth auf dem gemein-

samen Weg über die Berge von all dem Geschehenen sprechen kann. Beide Frauen sind „guter Hoffnung“: Elisabeth in vorgerücktem Alter, und Maria, das junge Mädchen – beide sind von Gott auserwählt, von ihm zu erzählen. In der Schwangerschaft berichten manche Frauen von tiefen innigen Gefühlen, die ihnen Kraft schenken auch in schwierigen Situationen von Gott gehalten und gesegnet zu sein.

Mit den wunderbaren Worten des „Magnificat“ kommen wir dem großen Fest der Geburt Jesu näher. Versuchen wir, diese Worte zu unseren eigenen werden zu lassen!



Maria besucht Elisabeth - Kirchenfenster in Jenbach.



**Meine Seele preist die Größe des Herrn/ und mein Geist jubelt über Gott, meinen Retter:
denn auf die Niedrigkeit seiner Magd hat er geschaut./
Siehe, von nun an preisen mich selig alle Geschlechter.
Denn der Mächtige hat Großes an mir getan,/ und sein Name ist heilig. Er erbarmt sich von
Geschlecht zu Geschlecht/ über alle, die ihn fürchten.
Er vollbringt mit seinem Arm machtvolle Taten:/
Er zerstreut, die im Herzen voll Hochmut sind,
er stürzt die Mächtigen vom Thron/ und zerstreut die Niedrigen.
Die Hungernden beschenkt er mit seinen Gaben/
und lässt die Reichen leer ausgehen.
Er nimmt sich seines Knechtes Israel an/ und denkt an sein Erbarmen,
das er unseren Vätern verheißten hat/ Abraham und
seinen Nachkommen auf ewig.**



Eine gesegnete Adventzeit wünscht Annedore Kraler

BUCHtipp



Eine Handvoll Licht

Poetisch und besinnlich das Leben spüren – und Frauenprojekte unterstützen... Jede Woche erzählt die Autorin aus Münster von einer Alltagserfahrung und verknüpft sie mit biblischen Geschichten und den Zeiten im Jahreskreis. Gedichte, Gebete, Körperübungen und meditative Bilder machen Spiritualität sinnlich erfahrbar.

Petra Unterberger schreibt leidenschaftlich gern Gedichte. Die pensionierte Pastoralassistentin engagiert sich für eine sensible Sprache in Spiritualität und Liturgie.

Das Buch kann bei der Katholischen Frauenbewegung durch eine Mail an kfb@dibk.at bestellt werden und ist auch in den Pfarrbüros des Seelsorge-raumes für € 24,- erhältlich. Ein großer Teil des Erlöses geht an die Aktion Familienfasttag (www.teilen.at).

Einladung zur Adventlesung mit Petra Unterberger - Eine Handvoll Licht

Sa, 14. Dezember 2024, 15 Uhr, Pfarrkirche Münster, Eintritt frei





INNENRESTAURIERUNG PFARRKIRCHE MÜNSTER

Nach 2 Jahren intensiver Vorbereitungszeit und vielen fruchtbaren Diskussionen im Pfarrkirchenrat konnten wir heuer ein ausgezeichnetes Renovierungskonzept umsetzen. Am 8. April wurde die Pfarrkirche geschlossen und mit der Restaurierung begonnen. Innerhalb von 200 Tagen hat sich sehr viel getan:

Der Holzwurmbefall wurde behandelt. Risse, Feuchtigkeitsschäden und Verschmutzungen wurden beseitigt. Der Turmraum wurde saniert. Bänke und Bankboden wurden entfernt und ein neuer Boden eingebaut.

Im Zentrum wurde eine fast 10 Meter große ovale Fundamentierung in den Boden gebettet, damit das neue Oval, die neue MITTE entstehen konnte. Auf weißem Terrazzoboden werden Altar, Ambo und Taufbecken Platz finden. Die Wände und Decken sowie die Wand- und Deckenbilder wurden restauriert. Die gesamte Elektrik wurde erneuert, die Beleuchtung auf eine dimmbare Indirektbeleuchtung umgestellt. Eine energieeffiziente Infrarotbankheizung wurde installiert.

Nach diesen Arbeiten ist die Kirche wieder freundlich und hell und die Farben erstrahlen im neuen Glanz. Am 1. November wurde die Kirche wieder für die Gottesdienste geöffnet. Ganz fertig ist die Kirchenrenovierung aber noch nicht, denn es fehlt noch das Herzstück dieser Restaurierung.

Im Oktober 2023 wurde in einem Künstlerwettbewerb eine Neugestaltung des Altarraumes



beschlossen. Dabei hat sich das Konzept von Frau Annelies Senfter durchgesetzt. Ihr Projekt mit einem vollvolumigen Glasaltar mit Ambo und Taufbecken ebenfalls aus Glas hat allen Kommissionsmitgliedern am besten gefallen. Die Vorarbeiten für dieses Glasprojekt haben sich länger hinausgezogen als gehofft. In vielen Detailgesprächen und Sitzungen wurde die optimale Umsetzung ausgearbeitet. Glas ist eben ein sensibles Material. Aber was gut werden soll, dauert manchmal etwas länger. Aus diesem Grund werden die Glasobjekte im März 2025 geliefert und damit wird die neue Mitte und die Renovierung der Pfarrkirche abgeschlossen.

Natürlich hat diese große Restaurierung auch viel Geld gekostet. Ein Teil davon wird durch Subventionen von Diözese, Land Tirol, Landesgedächtnisstiftung und Gemeinde Münster aufgebracht, wofür wir uns herzlich bedanken. Ein großer Teil muss aber von der Pfarre Münster bestritten werden. Wir werden uns daher erlauben, die Bevölkerung von Münster um



großzügige Spenden zu bitten und starten dazu im neuen Jahr eine Spendenaktion. Spenden können gerne schon jetzt auf das Konto IBAN AT38 3626 7000 0102 7895 erfolgen. Vergelt's Gott im Voraus.

Bekanntlich kann ein Projekt nur gut gelingen, wenn alle optimal zusammenwirken. Daher **möchten wir uns herzlich bedanken:** Bei den Gottesdienstbesuchern und unseren Seelsorgern, die mehr als ein halbes Jahr auf die Pfarrkirche verzichten mussten. Allen kirchlichen Gruppen, die trotz der Erschwernisse ein fast normales kirchliches Programm ermöglichten. Dem nunmehr pensionierten Pfarrer Stefan Hauser für die Zustimmung zu allen Entscheidungen. Dem Bauamt und der Altarkommission der Diözese Innsbruck und dem Bundesdenkmalamt, von denen wir große fachliche Unterstützung



bekamen. Nicht zu vergessen sind die vielen Professionisten und Bauleiter Baumeister Ing. Franz Kronberger, die mit Begeisterung ausgezeichnet gearbeitet haben.

Der Gemeinde Münster für die Möglichkeit, das Veranstaltungszentrum für kirchliche Feiern und Beerdigungen nutzen zu können. Dem Sozialzentrum Münster, das uns den Gebetsraum für die Gottesdienste zur Verfügung gestellt hat. Der Mesnerfamilie Franz und Evelyn Strobl, die sich ganz intensiv bemüht hat, dass alles super abläuft und die auch die vielen wichtigen Kleinigkeiten im Kopf hatten.

Wir möchten hinweisen, dass die feierliche Einweihung unserer Pfarrkirche mit dem neuen Altar für den Palmsonntag, 13. April 2025, geplant ist. Unser Bischof Hermann Glettler hat zur Einweihung sein Kommen zugesagt. Bitte merkt euch diesen Termin schon jetzt vor.

BRUDER UND SCHWESTER IN NOT

Solidarität mit Menschen in Lateinamerika und Ostafrika

Bruder und Schwester in Not ist eine Stiftung der Diözese Innsbruck, die aus der 1961 ins Leben gerufenen Spendenaktion „Bruder in Not“ hervorging. In Solidarität mit den Menschen in Ländern des globalen Südens fördern wir rund 25 Projekte der Entwicklungszusammenarbeit von Partnerorganisationen in Bolivien, El Salvador, Tansania und Uganda. Spenden so einzusetzen, dass sie die größtmögliche Wirksamkeit erzielen, ist unser Anliegen. In Tirol engagieren wir uns in den Bereichen Bildungsarbeit und Bewusstseinsbildung sowie

Anwaltschaft. Wir zeigen politische und gesellschaftliche Strukturen der globalen Ungerechtigkeit und Ausgrenzung auf. Wir setzen uns für einen zukunftsfähigen und solidarischen Lebensstil der Menschen im globalen Norden ein. (Presstext BSIN)

Bitte spenden Sie unter AT59 3600 0000 0066 8400 oder mittels Sammelsäckchen bei der Kollekte am 3. Adventsonntag. Detaillierte Informationen zu den einzelnen Projekten finden Sie unter www.bsin.at



WEIHNACHTSZEIT – BESUCHSZEIT

Die Mittagsglocke der nahen Kirche läutete, ich stand vor der Tür, suchte an der Türklingel den Namen der Person, die ich besuchen wollte, als mein Telefon ging und ich angefragt wurde, zum Motto dieses Pfarrbriefes zu schreiben.

Nach dem Telefongespräch drückte ich die Taste der Klingel und ...

Am Abend dieses Tages fuhr ich reich beschenkt im Herzen nach Hause. An die zehn Jahre hatten wir uns nicht mehr gesehen.

Es war ein FEST.

Besuchen hat mit Suchen zu tun.

Der Mystiker Angelus Silesius (1624-1677) schrieb schon: „Halt an, wo läufst du hin, der Himmel ist in dir; Suchst du Gott anderswo, du fehlst ihn für und für.“ Von Karl Valentin stammt das Wort: „Heute mach ich mir eine Freude und besuche mich selbst... Hoffentlich bin ich daheim!“ Das Suchen und Besuchen des anderen ist immer auch eine Reise zu mir selbst. Ich kann eine himmlische Erfahrung machen oder auch, dass ich gar nicht da, innerlich abwesend und zerstreut bin.

Der WeihnachtsFESTkreis mit Advent- und Weihnachtszeit ist eine einzige BeSUCHszeit. So lesen wir in der Bibel vom Besuch des Engels Gabriel bei Maria mit der Botschaft, dass sie ein Kind empfangen wird. Daraufhin besucht Maria ihre Verwandte Elisabeth. Auch Josef, der überlegt, Maria zu verlassen, wird vom Engel im Traum heimgesucht und ermutigt, zu Maria und dem Kind zu stehen.

Die Hirten suchen das neugeborene Kind in der Krippe. Auch die Sterndeuter folgen suchend dem Stern. Die Menschen suchen Jo-

hannes den Täufer am Jordan auf und fragen ihn:

Was sollen wir also tun?

Auch wir stellen uns oft diese und ähnliche Fragen: Was gibt meinem Leben Sinn?

Wie soll ich mich entscheiden?

Wozu bin ich auf der Welt?



Das ganze Leben ist ein Suchen... und auch Finden.

Die Hirten und die Sterndeuter haben das Kind gefunden. Und in diesem Kind Jesus hat Gott uns selbst heimgesucht, um in unserer ureigensten Gestalt und Bestimmung mit und bei uns zu sein.

Im Advent und an den Weihnachtstagen sind viele Menschen unterwegs, um Besuche zu machen. Manche Besuche werden leichter fallen, manche schwerer. Immer ist es ein Suchen. Ich (be-)suche dich und finde mich. Und auch Gott lässt sich finden, wenn ich ihn suche.

Liebe Leserinnen und Leser dieser Zeilen, ich wünsche Ihnen in diesem WeihnachtsFESTkreis, in den Tagen des Advent und von Weihnachten freudvolle Besuche bei lieben Menschen; Mut bei anstehenden Besuchen; versöhnliche Besuche, soweit es möglich ist; berührende Besuche, wenn jemand krank oder im Sterben ist; ergreifende Besuche in Fest und Feier – zuhause und im Haus Gottes; und auch Zeit und Muße für einen Besuch bei sich selbst, wo dann der Himmel aufgeht und ...

Religionslehrer Anton Mascher

Heiliger Abend

Heute feiern wir, dass Jesus in Betlehem geboren wurde. (Versammelt euch um die Weihnachtstkruppe – ein Kind hält das Jesukind in der Hand). Beginnt mit dem Kreuzzeichen. (Singt ein Lied z.B. Ihr Kinderlein kommet. Nun wird das Jesuskind in die Krippe gelegt. Einer liest die Weihnachtsgeschichte vor, aus der Bibel oder die Schriftlesung unten)

Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus (Mt 2, 1–12)

Wir haben seinen Stern aufgehen sehen und sind gekommen, um ihm zu huldigen.

Als Jesus zur Zeit des Königs Herodes in Betlehem in Judäa geboren worden war, siehe, da kamen Sterndeuter aus dem Osten nach Jerusalem und fragten: Wo ist der neugeborene König der Juden?

Wir haben seinen Stern aufgehen sehen und sind gekommen, um ihm zu huldigen.

Als König Herodes das hörte, erschrak er und mit ihm ganz Jerusalem.

Er ließ alle Hohepriester und Schriftgelehrten des Volkes zusammenkommen und erkundigte sich bei ihnen, wo der Christus geboren werden sollte.

Sie antworteten ihm: in Betlehem in Judäa; denn so steht es geschrieben bei dem Propheten: Du, Betlehem im Gebiet von Juda, bist keineswegs die unbedeutendste unter den führenden Städten von Juda; denn aus dir wird ein Fürst hervorgehen, der Hirt meines Volkes Israel.

Danach rief Herodes die Sterndeuter heimlich zu sich und ließ sich von ihnen genau sagen, wann der Stern erschienen war.

Dann schickte er sie nach Betlehem und sagte: Geht und forschet sorgfältig nach dem Kind; und wenn ihr es gefunden habt, berichtet mir, damit auch ich hingehere und ihm huldige!

Nach diesen Worten des Königs machten sie sich auf den Weg.

Und siehe, der Stern, den sie hatten aufgehen sehen, zog vor ihnen her bis zu dem Ort, wo das Kind war; dort blieb er stehen.

Als sie den Stern sahen, wurden sie von sehr großer Freude erfüllt.

Sie gingen in das Haus und sahen das Kind und Maria, seine Mutter; da fielen sie nieder und huldigten ihm. Dann holten sie ihre Schätze hervor und brachten ihm Gold, Weihrauch und Myrrhe als Gaben dar.

Weil ihnen aber im Traum geboten wurde, nicht zu Herodes zurückzukehren, zogen sie auf einem anderen Weg heim in ihr Land.



ORANGE THE WORLD



Die Vereinten Nationen (UN) thematisieren und bekämpfen seit vielen Jahren Gewalt an Frauen. Im Jahr 2008 wurde insbesondere die Kampagne „UNiTE to End Violence against Women by 2030“ ins Leben gerufen. 2015 lancierte UN Women die Kampagne „Orange The World“, die im Rahmen der UNiTE-Kampagne stattfindet. Weltweit erstrahlen anlässlich der „16 Tage gegen Gewalt an Frauen“ in der Zeit von 25. November bis 10. Dezember Gebäude in oranger Farbe als sichtbares Zeichen der Solidarität mit Opfern von geschlechtsspezifischer Gewalt. (Presstext Bundeskanzleramt). 2023 machte auf Initiative von Pfarrkuratorin

Sabine Meraner eine Fahne vor dem Markt-gemeindeamt auf dieses weltweite Anliegen aufmerksam. Im Pfarrgemeinderat Jenbach haben wir kürzlich entschieden, dass 2024 ein Fenster des Pfarrhauses in orangem Licht erstrahlen und von unserer Jugend zu diesem Thema gestaltet wird. Uns war neben dieser symbolischen Aktion auch wichtig, dass dem Frauenhaus in Innsbruck die Kollekte des Cäciliensonntages gespendet wird, da dort die Gewaltopfer Zuflucht finden.

Für den Pfarrgemeinderat Jenbach:
Monika Singer

BULGARIEN WAR ZU GAST

Bereits am Eingang zum Speisesaal wurden die zahlreichen Besucherinnen und Besucher beim 6. Dinnerclub Anfang Oktober mit traditionellem bulgarischem Brot empfangen, das sie vor dem Essen in Honig und Salz tauchten.

Gergana Georgieva-Mihaleva präsentierte an diesem Abend gemeinsam mit ihrer Schwester und Mutter Spezialitäten aus ihrer Heimat. Der Höhepunkt des Abends war eine bulgarische Volkstanzgruppe, deren Auftritt alle begeis-

terte und am Ende fast den ganzen Saal zum Tanzen brachte. Beim kurzen Rückblick auf den 5. Dinnerclub wurden Bilder von der Verwendung der damaligen Spendengelder gezeigt. Unser besonderer Dank gilt dem Kolpinghaus Jenbach, das uns immer so großzügig seine Räumlichkeiten zur Verfügung stellt, INNIO Jenbacher für die finanzielle Unterstützung und allen Freiwilligen, die zum Gelingen dieses Abends beigetragen haben.

Inka Hilscher

Bergmesse am Rofan. Es ist nun schon eine langjährige und gute Tradition, dass der Jenbacher Wintersportverein im Herbst zu einer Bergmesse am Rofan einlädt. Heuer wurde im Oktober ein Wortgottesdienst gefeiert. Das Erlebnis Berg ermöglicht vielen Menschen eine spezielle Gottesbegegnung. Der Dank gilt den Verantwortlichen für die Durchführung.





Termine und Angebote

Sonntag 24. November

10 Uhr Cäcilienmesse der BMK

Samstag 30. Nov. /Sonntag 1. Dez.

Krippenausstellung (VZ/Kleiner Saal)

Samstag 30. November

19 Uhr Wortgottesfeier, Adventkranzsegn.

Sonntag 1. Dezember

10 Uhr Hl. Messe, Adventkranzsegnung -
anschl. Pfarrkaffee

Freitag 6. Dezember

17 Uhr Nikolauseinzug (Pfarrkirche)

Sonntag 8. Dezember

10 Uhr Hl. Messe – anschl. Andacht bei
der Gedenkstätte

Mittwoch 11. Dezember

20 Uhr Taufvorbereitung (Widum)

Samstag 21. Dezember

16.30 – 18.30 Uhr Beichtgelegenheit
(Widum!)

Dienstag 24. Dezember

6 Uhr Rorate
17 Uhr Kinderweihnachtsandacht
22 Uhr Christmette

Mittwoch 25. Dezember

Christtag 10 Uhr Hochamt

Donnerstag 26. Dezember

Stefanitag 10 Uhr Hl. Messe

Dienstag 31. Dezember Silvester

18 Uhr Jahresabschlussgottesdienst

Mittwoch 1. Jänner 2025

10 Uhr Hl. Messe

Sonntag 19. Jänner

19 Uhr Ökumenischer Gottesdienst
(Pfarrkirche)

Sonntag 2. Februar M. Lichtmeß

10 Uhr Hl. Messe mit Kerzensegnung
und Blasiussegn.

Aschermittwoch 5. März

19 Uhr Gottesdienst mit Aschenauflegung

Pfarrkaffees: Immer nach den Familien-
messen (außer am 6. Jänner!)

**Verteilung des Friedenslichtes durch die
Pfadfinder bei der Rorate am Hl. Abend!**

Wir bedanken uns ganz herzlich:

Bei **Familie Kainrath** für ihre großzügige
Unterstützung in vielen Belangen des Pfarr-
alltags (keine Verrechnung von Arbeitslei-
stungen und Material der Firma Kainrath,
Zeitaufwand,)

Bei der **Werksfeuerwehr von Jenbacher
Innio** für die 2024 durchgeführte Renovie-
rung der Hupfaukapelle.

Familienmessen: 1. Dezember, 6. Jänner, 2. März – Pfarrkirche, 10 Uhr

Roraten: 5. | 12. | 19. | 24. Dezember jeweils um 6 Uhr

Bitte unbedingt wöchentliche Gottesdienstordnung beachten – kurzfristige Änderungen möglich!

Regelmäßige Gottesdienste: >Di: 19 Uhr Rosenkranz für den Frieden > Do: 19 Uhr Hl. Messe und Anbetung. Immer donnerstags 18.40 Uhr Beichtgelegenheit (vor der Hl. Messe) > Fr: 10 Uhr Gottesdienst im Sozialzentrum > Sa: 19 Uhr Gottesdienst > So: 10 Uhr Hl. Messe > 1. Freitag im Monat, 19 Uhr Hl. Messe und Anbetung.

BARBARAS RHABARBERBAR!

Zum Schulanfang veranstaltete der Kinderchor WeSing einen Tanzworkshop zum bekannten Lied Barbaras Rhabarberbar. Die Kinder waren mit großem Eifer bei der Sache. Im Anschluss konnten wir mit unserer Pastoralassistentin Maria Kirchler die Kirche besuchen und erhielten eine köstliche Jause im Widum. Auch Pfarrkurator Markus Leitinger war mit von der Partie.

Unser Kinderchor trifft sich während der Schulzeit jeden Donnerstag von 16:00-17:00. Informationen zu unseren Aktivitäten finden sich auf unseren Facebook- und Instagram Seiten: Familienmessteam Wiesing. Wir freuen uns immer über neue Mitglieder. Anmeldungen und Information bei Inka Hilscher: 067762057815
Auch die Minis freuen sich immer über Zu-



wachs. Als Mini kannst du nicht nur aktiv am Gottesdienst mitwirken, es gibt auch viel Spaß bei den Ministunden und verschiedenen Ausflügen. Informationen erhältst du bei Maria Kirchler: 0676 87307497

Inka Hilscher



Swim and bowl: Eine gemeinsame Aktion für Kinder und Jugendliche im Seelsorgeraum.



Pfarrkaffee in Wiesing - gestaltet von den Erstkommunioneltern.



Seelsorgeraum-Ministrantenausflug am 9. Nov. nach Innsbruck.



Termine und Angebote

Sonntag, 1. Dezember, 1. Adventssonntag
8.30 Uhr Hl. Messe, Adventkranzsegnung

Dienstag, 3. Dezember
6 Uhr Rorate, anschl. Frühstück im Schützenheim. Abendmesse entfällt

Donnerstag, 5. Dezember
15 Uhr Krankensalbungsgottesdienst

Freitag, 6. Dezember
17 Uhr Nikolauseinzug

Sonntag, 8. Dezember, 2. Adventssonntag
8.30 Uhr Hl. Messe und anschl. Besuch bei der Gedenkstätte für ungeborene und früh verstorbene Kinder

Dienstag, 10. Dezember
6 Uhr Rorate, anschl. Frühstück im Schützenheim. Abendmesse entfällt

Sonntag, 15. Dezember 3. Adventssonntag
8.30 Uhr Hl. Messe, Gaudete

Dienstag, 17. Dezember
6 Uhr Rorate anschl. Frühstück im Schützenheim, Abendmesse entfällt

Sonntag, 22. Dezember, 4. Adventssonntag
8.30 Uhr Hl. Messe

Montag, 23. Dezember
17.30 – 19.30 Uhr Beichtmöglichkeit

Dienstag, 24. Dezember – Hl. Abend
16 Uhr Kinderweihnacht - Grünangerl
22 Uhr Christmette
Das Friedenslicht kann auch am 24. Dez. in der Pfarrkirche geholt werden. (ab 10 Uhr)

Mittwoch, 25. Dezember
Hochfest der Geburt des Herrn
8.30 Uhr Hl. Messe

Donnerstag, 26. Dezember – Stephanitag
8.30 Uhr Hl. Messe

Sonntag, 29. Dezember
8.30 Uhr Hl. Messe

Dienstag, 31. Dezember – Silvester
18 Uhr Andacht zum Jahreschluss

Mittwoch, 1. Jänner 2025
8.30 Uhr Hl. Messe

Montag, 6. Jänner
8.30 Uhr Hl. Messe mit Sternsingern

Mittwoch, 5. März - Aschermittwoch
19. Uhr Hl. Messe mit Aschenauflegung

Familiengottesdienste: 8.12 | 12.1.25 | 9.2.2025

Exerzitien im Alltag: 19. 11. | 26. 11 | 3.12. | 10.12. | 17.12. jeweils im Widum

Beichtgelegenheit: jeden 2. Dienstag im Monat von 18.15 – 18.45 Uhr im Widum

Roraten: 3.12. | 10.12. | 17.12. jeweils um 6 Uhr

Bitte beachten Sie die wöchentliche Gottesdienstordnung für eventuelle kurzfristige Änderungen!

Regelmäßige Gottesdienste und Begegnungen:

DI: 19 Uhr Hl. Messe | MI: 19 Uhr Rosenkranz | SO: 8.30 Uhr Hl. Messe

Sie haben Interesse an unseren Infos zu den Gottesdiensten und Begegnungen? Dann senden wir Ihnen die aktuelle, wöchentliche Gottesdienstordnung gerne per Mail zu. Melden Sie sich einfach im Pfarrbüro oder unter pfarre.wiesing@dibk.at



Das Jugendorchester Münster organisierte Mitte Mai ein Benefizkonzert zugunsten des Sozialkreises Münster. Beim Platzkonzert konnten jetzt 4.125 € überreicht werden.

„Helfen mit Musik“ – das hat sich das Jugendorchester Münster zum Motto gemacht. Bereits Mitte Mai luden die Jungmusikantinnen und Jungmusikanten, die zum Teil erst seit kurzem ein Instrument lernen, zum Benefizkonzert ins Dorfcave Münster ein. Der Nachwuchs der Bundesmusikkapelle durfte nach wochenlangen Proben seine Darbietungen bei einem einstündigen Konzert präsentieren und gleichzeitig etwas Gutes tun. Denn im Rahmen des Benefizkonzertes wurden Spenden für den Sozialkreis Münster – „Dienst am

Menschen“ gesammelt, der in Not geratenen Menschen in der Gemeinde hilft.

In den vergangenen 10 Jahren seit der Gründung durfte der Sozialkreis mit Trauernden weinen, pflegenden Angehörigen im tiefsten Menschendienst begegnen, Vorträge und Projekte organisieren, finanzielle Unterstützungen leisten und eine Gedenkstätte für ungeborene verstorbene Kinder realisieren.

Beim ersten Platzkonzert der BMK Münster konnte das Jugendorchester nun die Einnahmen an Obfrau Maria Haselwanter übergeben. Insgesamt 3.875 € kamen beim Benefizkonzert – nicht zuletzt dank zahlreicher Sponsoren in der Gemeinde – zusammen. Am Abend der Übergabe konnte die Summe sogar noch auf 4.125 € erhöht werden.



Der Sozialkreis Münster lädt Trauernde und Interessierte herzlich ein zu einem Nachmittag mit Diakon Konrad Plautz (Ex-FIFA-Schiedsrichter) am **Donnerstag, 17. Jänner 2025 um 14.30 Uhr im Widum Münster.**

Danach besteht bei Kaffee und Kuchen die Möglichkeit zum Gespräch und gemütlichem Austausch.



Termine und Angebote

Samstag, 30. November

19.00 Uhr Hl. Messe u. Adventkranzsegnung

Sonntag, 1. Dezember – 1. Adventsonntag

8.30 Uhr Hl. Messe u. Adventkranzsegnung

Samstag, 7. Dezember

19 Uhr Hl. Messe

Sonntag, 8. Dezember – 2. Adventsonntag

8.30 Uhr Hl. Messe und anschl. Besuch bei der Gedenkstätte für ungeborene und früh verstorbene Kinder

Samstag, 14. Dezember

15 Uhr Adventlesung mit Petra Unterberger
19 Uhr Hl. Messe

Sonntag, 15. Dezember –

3. Adventsonntag – Gaudete

Samstag, 21. Dezember

19 Uhr Wortgottesfeier

Sonntag, 22. Dezember, 4. Adventsonntag

8.30 Uhr Hl. Messe
15 Uhr Schützenweihnacht – Grünangerl

Dienstag, 24. Dezember – Hl. Abend

16 Uhr Kinderweihnacht - Grünangerl
22 Uhr Christmette

Mittwoch, 25. Dezember

8.30 Uhr Hl. Messe

Donnerstag, 26. Dezember

Stephanitag
8.30 Uhr Hl. Messe

Samstag, 28. Dezember

19 Uhr Hl. Messe

Sonntag, 29. Dezember

8.30 Uhr Hl. Messe

Dienstag, 31. Dezember – Silvester

17 Uhr Andacht zum Jahresschluss

Mittwoch, 1. Jänner

Hochfest der Gottesmutter Maria
08.30 Uhr Hl. Messe

Sonntag, 5. Jänner

8.30 Uhr Hl. Messe

Montag, 06. Jänner

8.30 Uhr Hl. Messe mit Sternsingern

Samstag, 18. Jänner

19 Uhr Wortgottesfeier

Sonntag, 19. Jänner

8.30 Uhr Hl. Messe

Familiengottesdienste: 15.12.2024 | 19.1.2025. |16.2.2025, jeweils um 8.30 Uhr

Morgenlob: jeden DI um 7.30 Uhr in der Pfarrkirche | jeden 1. Dienstag im Monat mit anschl. Frühstück im Widum

Roraten: 4.12. | 11.12. | 18.12. jeweils um 6 Uhr. Anschl. Frühstück im Widum

Bitte beachten Sie die wöchentliche Gottesdienstordnung (für event. kurzfristige Änderungen)

Regelmäßige Gottesdienste: > **MO:** 10.30 Uhr Rosenkranz, Sozialzentrum >**Di:** 7.30 Uhr Morgenlob
>**Mi:** 19 Uhr Hl. Messe >**Do:** 10.30 Uhr Hl. Messe, Sozialzentrum >**Sa.** 19 Uhr Gottesdienst >**So:** 08.30 Uhr Hl. Messe; 10.30 Gottesdienst im Reha-Zentrum
> **jeden 1. Freitag im Monat:** 9-16 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten und stille Anbetung



Taufe, Hochzeit und Abschiednehmen



Pfarre **Jenbach**

Taufen

Marino Mandic
Noel Gruber
Emilio Maccani
Liam Renè Edler
Maximilian Bramböck
Lia Gyß
Leon Juric
Max Tipotsch
Leon Baluh
Julia Nadine Humpeler
Luis Johann Gröschl
Jakob Johann Grießenböck
Amalia Rose Domjanovic
Jakob Rudolf Klas

Hochzeiten

Manuel Schwemberger-Ricarda Erlor
Stefan Dokus-Patricia Sattler
Renè Gartlacher-Natalie Junt
Thomas Gruber-Madeleine Entner

Verstorbene

Karl Heinz Rosenberger
Inge Mayr
Max Pfanzelter
Jelka Szabo
Johanna Greimel
Wolfgang Esterhammer
Christian Braunegger
Hans Blaas
Margarethe Gogula
Margaretha Lackner
Jolanda Ploschnik

Rosmarie Obholzer
Renate Heinz
Hermann Pfitscher
Mathilde Berger
Toni Zingerle
Robert Ferrari
Barbara Arisaman
Karl Dauber
Friedrich Wollrab
Edith Balog
Martin Keuschnigg
Erich Greiderer



Pfarre **Wiesing**

Taufen

Maximilian Sprenger-Fill
Emilia Kern
Anna Diener
Nils Jungmann
Sophia Dankl
Kilian Unterlechner
Leonhard Schnell

Aurelia Riedmann
Fabian Ortner
Theo Mair
Ottilia Amplatz
Luca Miller
Laurenz Holzmann
Rinner Marie

Hochzeiten: Bernhard und Tamara Wachter
Michael und Ma. Abegail Thurner-Rodriguez
Severin und Susanne Bumann
Andreas und Patricia Seeber
Sebastian und Anna Guggenberger

Verstorbene

Gerhard Scharl
Josef Schiestl
Johann Hinteregger
Heinrich Zingerle



Pfarre **Münster**

Taufen

Liam Kohler

Verstorbene

Anton Autengruber
Theresia Sauermoser
Aloisia Saueregger
Josef Hirner
Frieda Strobl

Frieda Zeindl
Johanna Mühlbacher
Anton Entner
Josef Biechl
Gertraud Baumann



Vielen Dank für die Unterstützung





Alles in Stein

Sto'a Bany
Steinmetzmeister & Pflasterbetrieb



Grabmalgestaltung, Urnengestaltung, Grabsteine, Naturfelsen, Grablaternen, Grabschmuck, Renovierungen, Beschriftungen

Ein Grab ist nicht nur die letzte Ruhestätte, ein Grab ist auch ein Ort, an dem Erinnerungen lebendig bleiben.

Ein Ort, der uns auch in Momenten der Trauer Trost und Kraft spendet.

Wir helfen Ihnen, ein Grab zu einem für Sie würdigen Ort zu machen.

Astner Bernhard, Tel. 0664/3264285, Tel&Fax 05337/8720, 6232 Münster, Gewerbegebiet 600b, info@stoa-bany.at, www.stoa-bany.com

SPARKASSE 
Rattenberg

KAISERER _{SV}

Kaiserer Architektur und Sachverständigen GmbH
A-6232 Münster, Haus 232c



Leuchtwurm GmbH | 6210 Wiesing | Gewerbegebiet Bradl 325 | T +43 5244 64827.0 | F +43 5244 65454 | office@leuchtwurm.at | www.leuchtwurm.at



HECHENBLAICKNER HOLZ SÄGEWERK · HANDEL

A-6210 Wiesing 25 / Tirol / Austria , Tel. +43(0)5244/62383, www.hechenblaicknerholz.at



*attraktiv - freundlich
preiswert und nah*

Mair
MÜNSTER

DEINE DRUCKEREI IN DER REGION

konzept
DRUCKEREI SEIT 1908.



www.konzeptdruck.at





Kalt?

Wir „stricken“ für Sie die perfekt passende Wohlfühl-oase, damit Sie in Ihrem Zuhause keine kalten Füße mehr bekommen. Denn wir planen und installieren Be-haglichkeit.

GEORG KAINRATH
GmbH & CoKG

A-6200 Jenbach, Sieglstraße 1, Telefon 05244/62289-0
e-mail: info@georg-kainrath.at, www.georg-kainrath.at
A-6215 Achenkirch 404, Telefon 05246/6337

BESTATTUNG OTHMAR LECHNER

Geschäftsinhaber : Manuel Ram

Husslstraße 40 • 6130 Schwaz
Kirchgasse 3 • 6200 Jenbach
Badl 82 • 6233 Kramsach
Hauptstraße 53 • 6263 Fügen



050 1717 140

info@bestattung-lechner.at
www.bestattung-lechner.at

Wir tragen Sie durch diese schwere Zeit



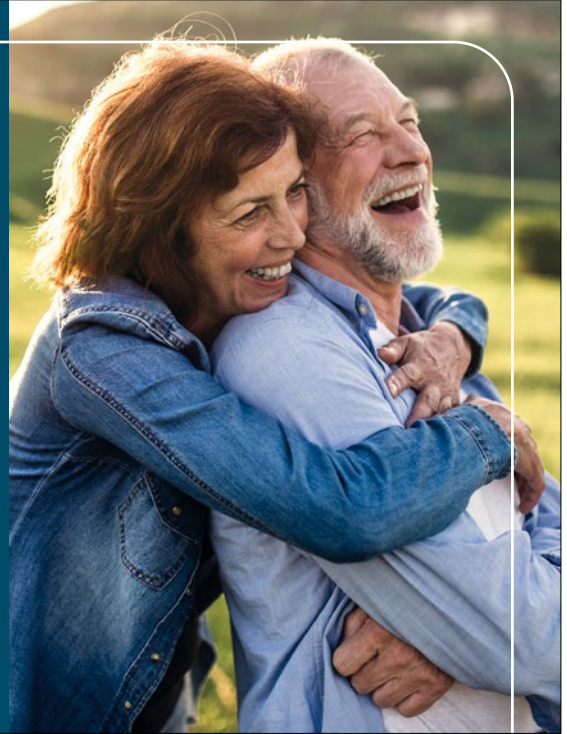


SPARKASSE 
Schwaz

Unser Land
braucht Menschen,
die an sich glauben.

Und eine Bank,
die an sie glaubt.

sparkasse-schwaz.at



*Der letzte
Weg....*

ERDBESTATTUNGEN
FEUERBESTATTUNGEN
TRAUERDRUCKSORTEN



Ihr Bestatter

Johannes Schrottenbaum

 DER
 BESTATTER
 JOHANNES SCHROTTENBAUM

6130 Schwaz, St. Martin 32,
Tel.: 05242 - 22 275

Wir sind Tag und Nacht für Sie erreichbar,
365 Tage im Jahr!

WWW.DERBESTATTER.AT



Feierlicher **Einstand** von SSR Leiter, Pfarrkurator Markus Leitinger und Pfarrprovisor Xavier Sebastian in Jenbach am 15. September.

Jenbach. Wir heißen die **neuen Ministranten** in unserer Gemeinschaft - Elich Müller, Elias Niederwieser, Melina Leiter und Johannes Kirchler herzlich willkommen.



Nacht der 1000 Lichter. Auch heuer fand am Vorabend zu Allerheiligen die Nacht der 1000 Lichter statt. Mehr als 16 Kinder, Jugendliche und Erwachsene haben geholfen, die Kirche im Licht von mehr als 1200 Kerzen erstrahlen lassen. Die Nacht der 1000 Lichter möchte daran erinnern, dass wir nicht nur der bekannten Heiligen gedenken, sondern auch an ganz viele „Alltagsheilige“ denken: Jene, die im Verborgenen Gutes tun und so die Welt heller machen.